

Vfgl. mit stahlblauem, relativ schmalen Distalsaum — Hfgl. mit grünlicher, etwas breiterer Submarginalbinde, welche proximal nur geringe Spuren von der Unterseite durchscheinender gelblicher Fleckchen zeigt. Unterseite fast identisch mit *melanthes* Sm., nur noch progressiver melanotisch — die bei *melanthes* deutliche grauweiße Submarginalbinde bis auf wenige Andeutungen verschwunden. Das satt orangefarbene Analfeld der Hfgl. indessen ausgedehnter als bei *melanthe* länger und schmaler als bei den Rassen von Nord-Holländisch-Neu-Guinea sowie bei *melagondas* und *tumpyra* von Britisch-Neu-Guinea.

Patria: Eilandenfluß, Süd-Holl.-Neu-Guinea.

Elymnias agondas melanthes Sm.

(*E. melanthes* Sm. Rhop. Exot. III. t. I. f. 1 und 2.)

Grose Smith hat l. c. eine wundervolle, sehr seltene und bisher ganz einzig stehende schwarze ♀-Form als *E. melanthes* ♂ aufgefaßt, beschrieben und abgebildet. Der ♂ von *melanthes* liegt mir in Anzahl vor. Er tritt in zwei Farbenspielarten auf. Die häufigste Form gleicht den ♂♂ von *E. melagondas* Fruhst., doch ist die Submarginalbinde der Hfgl. gleichmäßiger und schmaler. Die zweite, seltener auftretende Form nähert sich *E. hagens* Fruhst. vom Eilandenfluß durch stahlblaue Binde der Vfgl. und dadurch, daß die gelbliche Beimischung der Submarginalbinde der Hfgl. fast fehlt.

Das von Smith als *E. melanthes* ♂ bezeichnete ♀ darf als ♀ forma *infernalis* getauft werden; das von Smith l. c. f. 3 als ♀ dargestellte weiße *E. melanthes* ♀ ist wiederum nicht die normale Form und wird hier als *virginalis* ♀ forma nova eingeführt, während das normale ♀ meiner Sammlung, etwa dem *E. melagondas* ♀ von der Milnebai gleicht. Dessen Oberseite ist vorwiegend rauchbraun mit weißlichen Feldern zwischen den dichtbraun gestreiften Adern.

E. agondas melagondas Fruhst. ♀ forma *taenarides*.

Diese herrliche neue ♀-Form gleicht so vollkommen einer *Taenaris catops* Westw., daß der Name berechtigt sein wird. Oberseite ganz weiß, mit wie bei *Taenaris catops appina* Fruhst. von der Milnebai angelegtem, aber dunklerem Apikalsaum beider Flügel.

Patria: Milnebai, Type in Koll. Fruhstorfer.

E. agondas mela Nicév.

(*E. agondas melane* Fruhst. nec Hew. Seitz l. p. 3, 91.)

Mr. Riley am South Kensington Museum hatte die Freundlichkeit, mich aufmerksam zu machen, daß de Nicéville 1902 im J. B. Nat. Hist. Soc. 14, Heft 2 die Key-Rasse der Kollektivspezies als *E. mela* Nic abgetrennt und den Hewitsonsehen Namen *E. melane* auf die Arurasse übertragen resp. beschränkt hat.

Zugleich hat Nicéville zwei weitere ♀♀-Formen von Key und Aru als neue Arten eingeführt und deren Heimat irrtümlich und willkürlich nach Neu-Guinea verlegt. Mr. Riley gab mir eine Uebersicht der in Frage kommenden Formen, soweit sie im Britischen Museum vertreten sind, wodurch sowohl die de Nicévilleschen wie auch meine Irrtümer ihre Berichtigung erfahren. Die in Frage kommenden Formen sind demnach wie folgt zu verteilen:

E. agondas mela Nicév. (*E. melane* Aust.).

♀ forma *melitia* Nicév.

Patria: Key-Inseln.

E. agondas melane Hew.

♀ forma *melane* Hew. (die dunkelste Form).

♀ forma *aruana* Fruhst. (Intermediatform).

♀ forma *melctus* Nicév. (Oberseite nahezu weiß).

Patria: Aru-Inseln.

Neue Taenaris-Rassen.

Von H. Fruhstorfer.

Taenaris catops turdula subsp. nova.

♀ Sehr nahe *T. catops* Wetw. von den Aru-Inseln und mit einem ebenso ausgedehnten, aber etwas gesättigter gelben Basalfleck der Hfgl. Der Kostalsaum der Vfgl. jedoch erheblich von jenem der Aru-Rasse differierend — und bis auf einen ganz schmalen Kostalstreifen reduziert. Auch fehlt der bei *catops* deutliche braune Distalsaum der Hfgl. der ♀♀. Unterseite steht in keinerlei Beziehung zu *T. catops*, sondern nähert sich ihren natürlichen nächsten Vikarianten — nämlich den Schwesterrassen von den Louisiaden. Doch überbietet *T. turdula* noch die albinotischen Formen der Lousiaden, indem sie die einzige bisher bekannte Rasse darstellt, mit ganz weißer Unterseite der Hfgl. Letztere zeigen an Stelle des üblichen schwarzen Kostalsaumes nur eine schwache gelbliche Verfärbung. *T. turdula* bildet dadurch zugleich das Bindeglied zwischen den kontinentalen hellen Formen des südlichen Holländisch-Neu-Guinea zu den vorwiegend weißen Rassen der Satellitinseln an der Ostspitze von Neu-Guinea.

Patria: Yule Island, 2 ♂♂ 1 ♀ Koll. Fruhstorfer.

Taenaris catops galaëcia subsp. nova.

♀ Eine weitere auffallend gebleichte Form, welche sich *T. catops catanea* Fruhst. von Kapaur anschließt, aber sowohl diese, wie die übrigen Vikarianten übertrifft durch einen ausgedehnteren an *turdula* von Yule gemahnenden gelben Basalfleck der Oberseite der Hfgl. In der Art und Weise, wie sich der schwärzliche Kostalsaum der Vfgl. und der distale Anflug der Hfgl. vermindern, ist ein Anklang an *T. catops mylaeoides* Fr. geboten. Unterseits entfernt sich *galaccia* durch ungewöhnlich große, sehr breit gelb geringelte Ozellen von allen Vikarianten.

Das ♂ nähert sich *T. appina* Fruhst. von der Milnebai, doch erscheint die distale, rauchbraune Verbrämung verbreitert und es ist sowohl auf der Oberwie auch Unterseite eine Ausdehnung und Verdunklung des gelblichen Basalanflugs zu bemerken.

Patria: Eilandenfluß, Süd-Ost-Holl.-Neu-Guinea, Flugzeit Dezember.

Taenaris dimona zaita subsp. nova.

♂ Am nächsten *T. dimona* Hew. von den Aru-Inseln und oberseits nur unerheblich von der Namensform abweichend. Unterseite aber leicht kenntlich an der progressiven schwarzen Verfärbung der Distalpartie und namentlich aber der Analgegend der Hfgl. In dieser dringt nämlich die schwarze Bestäubung mit solcher Energie bis zur hinteren Mediana vor, daß die gelbe Ozellenumringelung voll-

kommen von ihr überdeckt und absorbiert wird, so daß die an sich übrigens sehr kleinen blauen Augen nur von einem gelben Rundbogen, statt einem vollständigen Kranze umzogen sind.

Patria: Eilandenfluß, Süd-Ost-Holl. Neu-Guinea.

Taenaris dimona sophaineta subsp. nova.

♂ Der Apikalsaum kaum halb so breit als bei den übrigen bisher bekannten Vikarianten, der schwarze Anflug der Hfgl. auf einen Schatten rings um die Ozellen beschränkt. Die gesamte Basalregion der Oberseite der Hfgl. fahlgelb überhaucht. Unterseite gleichfalls von allen Spaltzweigen der Gesamtart zu differenzieren durch den ausgedehnten und tiefgelben Basalanflug der Hfgl. Die schwarze Basalbedeckung erheblich reduziert. Die vordere Ozelle der Hfgl. steht in einem völlig weißen Felde und die Apikalumrahmung der Vfgl. ist, wie auch oberseits, auf eine auffallend beschränkte Fläche reduziert.

Patria: Yule Island, 2 ♂♂ Koll. Fruhstorfer.

Ein neuer Schädling an Kokospalmen auf Samoa.

Promecotheca lindingeri Aulm. n. sp. (Coleopt).

Dr. Gg. Aulmann, Berlin.

(Mit 3 Abbildungen.)

Vor kurzem bekam ich zur Bestimmung von der Station für Pflanzenschutz in Hamburg durch Vermittlung des Herrn Dr. Lindinger eine Anzahl *Chrysomeliden* (Blattkäfer) aus der Subfamilie der Hispinen, die der Pflanzenschutzstelle aus Samoa zugegangen waren als Blattschädlinge der Kokospalmen.



Fig. 1. *Promecotheca lindingeri* Aulm. ca. $7\frac{1}{2}$ × vergrößert.

Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß die hübsch gefärbten kleinen Käfer einer bis jetzt noch unbekanntem Art der Gattung *Promecotheca* an-

gehören, welche ich Herrn Dr. Lindinger zu widmen mir erlaubte.

Promecotheca lindingeri Aulm. n. sp. Länge 7.5 mm, Breite der Flügeldecken an den Schultern 2 mm.

Kopf glatt, braungelb gefärbt, mit einer deutlichen scharfen Furche auf der Mittellinie der Stirn zwischen den Fühlern. Augen und Mundteile schwarz. Fühler halb so lang wie der gesamte Körper; erstes Fühlerglied braungelb, $\frac{3}{4}$ so dick wie lang. Die übrigen Glieder schwarz. Zweites bis sechstes Glied am Ende keulig verdickt, siebentes bis elftes Glied fast gleich breit. Zweites Glied $\frac{2}{3}$ so lang wie das erste, drittes Glied langgestreckt, das längste von allen; viertes und fünftes Glied gleich lang, etwa $\frac{3}{4}$ so lang wie das dritte, von den übrigen jedes folgende etwas kürzer als das vorhergehende Endglied zugespitzt.



Fig. 2. *Promecotheca lindingeri* Aulm. Larvenfraß an Blättern der Kokospalme. 2 × vergrößert.

Halschild braungelb, glatt; hinteres Viertel scharf und wulstförmig abgeschnürt. Seiten des vorderen Dreiviertels in der Mitte kugelig aufgetrieben. Vorderrand in der Mitte wenig vorgezogen, so breit wie der Hinterrand. Flügeldecken an der Basis fast doppelt so breit wie das Halschild, mit Längsreihen von sehr groben und scharf eingepprägten Punkten besetzt. Schultern glatt, ohne Punkte, etwas vorstehend. Spitzen der Flügeldecken spitz abgerundet. Erstes Viertel der Flügeldecken braungelb, letztes Dreiviertel glänzend metallisch blau gefärbt.

Beine braungelb, die Fußglieder etwas dunkler als Schienen und Schenkel.

Unterseite des Kopfes und des Brustabschnittes braungelb, Abdomen schwarz. Unterseite der vier ersten Abdominalringe sehr weitläufig, aber kräftig, das letzte Segment dicht punktiert.

Den Käfern hatte Dr. Lindinger auf meine Bitte auch Fraßstücke von Kokospalmenblättern beige-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Taenaris-Rassen. 26-27](#)